

eintrete. Wer aus einem Banne schnitzt einen Angestellten der Gerichte, hütet sich, ihm Rede zu stehen ¹⁾. — Dies alles sind Ergüsse des Hasses gegen die Angestellten der Gerichte, Worte des Bedauerns und des Schmerzes. Desswegen ist unter den Dingen, die ein Gegenstand der Sorge für die Welt, keines ärger, als die Gefängnisse. Unter demjenigen, das über den Haufen wirft die Gesetze, Verwirrung bringt in das Gerade, trennt die Verwandtschaften, versperert die leitenden Wege, ist nichts ärger, als die Angestellten, die betraut mit der Untersuchung in den Gefängnissen. Dies ist es, was ich nannte als das Eine: man lege einen Werth darauf, ihnen das Dasein zu erhalten.

Ich habe gehört: Wenn die Eier der Raben und Geier nicht zerstört werden, so sammeln sich die Vögel der glücklichen Vorbedeutung in Schaaren. Wenn das Verbrechen des Tadels nicht bestraft wird, so werden die vortrefflichen Worte vorgebracht. Desswegen sagte ein Mensch der alten Zeit ²⁾: Das Röhrriech der Gebirge beherbergt Seuchen, Die Flüsse und Sümpfe enthalten Schmutz. Der Edelstein birgt in seinem Inneren Flecken. Der Gebieter eines Reiches erträgt die Schmach.

Mögest du, vor dem ich stehe unter den Stufen, nur bannen die Schmähworte, indem du zu dir rufst die entschiedene Rede. Mögest du sich erschliessen lassen den Mund der Welt, erweitern den Weg der stacheligen Vorstellungen, wegfehen die Fehler, welche Thsin zu Grunde gerichtet haben, ehren die Tugend der Könige Wen und Wu, durchsehen die Gesetze und Vorschriften, grossmüthig dich zeigen in Sachen der Strafe und absetzen die Angestellten, die betraut mit der Untersuchung in den Gefängnissen. Dann kann der Wind des grossen Friedens sich erheben in dem Zeitalter, dann magst du immerwährend treten auf Eintracht und Freude, zugleich mit dem Himmel ohne Ende und Ziel, dann mag die Welt beglückt sein in ausgedehnten Maasse.

Der höchste Oberherr Hiao-siuen nahm dieses Schreiben wohlgefällig auf und versetzte Lu-wen-schü nach 陽廣 Kuang-yang ³⁾,

¹⁾ Die Menschen, welche schon vor einem gemalten Gefängniß, vor einem aus Holz geschnitzten Angestellten der Gerichte solche Scheu haben, fürchten sich noch weit mehr vor einem wirklichen Gefängniß und einem wirklichen Angestellten der Gerichte.

²⁾ Pe-thsung, ein Grosser des Reiches Tsin.

³⁾ Das heutige Schön-thien in Pe-tschī-li.